

dimensionale Diagnostik unter Einbezug verschiedener Disziplinen verknüpft und ausgewertet werden kann, um ein möglichst ganzheitliches und differenziertes Ergebnis zu erhalten und passgenaue weitere Schritte zu initiieren. Hier schließt sich der Kreis zu den anderen Bänden der Reihe.

Insgesamt bietet das Buch einen kompakten Überblick über die enthaltenen Themenbereiche und diagnostischen Verfahren und eignet sich demzufolge zur Orientierung für Studierende und Berufseinsteiger, aber ebenso als Hilfe bei der Entwicklung eines diagnostischen Vorgehens im Bereich der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie sowie im schulischen Kontext zur Unterstützung bei der treffenden Auswahl von diagnostischen

Verfahren zur Feststellung von Unterstützungsbedarfen. Es ist sehr gut lesbar und stellt damit ein gut zu nutzendes „Werkzeug“ für den diagnostischen Alltag dar. Sehr hilfreich ist auch der Einbezug des Faktors Mehrsprachigkeit in die Argumentation. Darauf wird sowohl in den einführenden Kapiteln als auch bei der Vorstellung der diagnostischen Verfahren eingegangen.

Dem eigenen Anspruch, dem Praktiker eine Orientierung und ökonomische Diagnosestrategie zu vermitteln (Vorwort der HG, S. 5), wird das Buch voll gerecht. Zur Vertiefung der jeweiligen Thematiken werden zahlreiche und ergänzende Literaturhinweise gegeben.

Verena Roth, Hannover

Aus der Hochschule

Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Lothar Werner



© LH KA (Lebenshilfe Karlsruhe)

Wenn wir den Namen Lothar Werner hören, fällt vielen von uns wohl spontan der „therapieintegrierte Unterricht“ ein. Kein Wunder – hatte Lothar Werner doch von 1974 bis 2006 die Professur für Didaktik der Sprachbehinderten an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg inne und hat viele seiner damaligen Stud-

ierenden mit seinem zutiefst in der Pädagogik und Didaktik verankerten Blick auf die Sprachtherapie und den Unterricht geprägt. Leitend war ihm dabei der Blick auf das Kind. So wurde er nicht müde, konsequent die Orientierung jedes sprachheilpädagogischen Handelns an den Lernvoraussetzungen und dem Förderbedarf der Kinder einzufordern. Daher stellen neben den als selbstverständlich vorauszusetzenden allgemeindidaktischen Fähigkeiten auch sprachtherapeutische Kompetenzen der

Lehrpersonen an Sprachheilschulen für ihn eine unverzichtbare Grundlage des pädagogischen Handelns dar. So verwundert es nicht, dass Lothar Werner sich auch mit eigenen Beiträgen an der Entwicklung sprachtherapeutischer Konzepte (insbesondere der „Biokybernetischen Stottertherapie“) beteiligt hat.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand hat Lothar Werner sein seit langem in verschiedenen Bereichen bestehendes ehrenamtliches Engagement noch verstärkt. Einen Schwerpunkt bildete dabei seine Mitarbeit im Vorstand der „Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.“, deren Vorsitzender er bis 2016 war. Ein besonderes Verdienst liegt in seinen Impulsen für die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Senior:innen mit geistiger Behinderung. Für sein herausragendes Engagement für die Belange von Menschen mit Behinderungen wurde Lothar Werner 2015 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Nun konnte Lothar Werner seinen 80. Geburtstag feiern. Das nehmen wir zum Anlass, dir, lieber Lothar, weiterhin alles Gute zu wünschen und dir für die Impulse, die du für unsere Fachrichtung und die Schulen gesetzt hast, zu danken.

Margit Berg

Reihe von Informationsheften über Sprachstörungen

Die Informationsreihe der dgs zu Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen ist in den zurückliegenden Jahren erfolgreich gelaufen und ständig ergänzt worden. Die Broschüren eignen sich sowohl zur Öffentlichkeitsarbeit als auch zur Unterstützung von Beratung und Therapien. Folgende Hefte werden angeboten:



Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs) · Werderstr. 12 · 12105 Berlin